

* Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen in Rußland. Aus Wien telegraphiert man uns: Der Minister des Aeußern hat gelegentlich seiner Rückkehr aus Brest-Litowsk die Aeußerung gemacht, daß unsere Kriegsgefangenen in Rußland frei seien. Abgeordneter Dr. v. Langenhau hat nun von zuständiger Seite eine Information darüber erhalten, wie diese Aeußerung aufzufassen sei, und folgende Mitteilung erhalten: Herr Trotski hat vor seiner Abreise aus Brest-Litowsk der Delegation der Mittelmächte erklärt, daß er die in Rußland befindlichen Kriegsgefangenen von dem Momente seiner Erklärung über die Beendigung des Kriegszustandes für frei ansehe und daß diese, soweit es ihnen möglich ist, entweder über Finnland oder durch die Front in ihre Heimat zurückkehren können. Von den Delegierten der Mittelmächte ist eine gleichartige Erklärung nicht abgegeben worden. Es ist nun in Anbetracht der Verkehrsverhältnisse im russischen Reiche offensichtlich, daß nur wenige unserer Kriegsgefangenen die Möglichkeit haben werden,

selbständig in ihre Heimat zurückzukehren. Es ist daher der Vorgang beabsichtigt, daß der Austausch der Kriegsgefangenen Zug um Zug vor sich gehe. Selbstverständlich wird dieser Austausch eine lange Zeit in Anspruch nehmen und werden die russischen Kriegsgefangenen daher auch fernerhin an ihren jetzigen Arbeitsplätzen verbleiben.